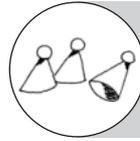




Stadt – Land – Fluss



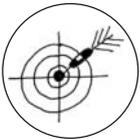
5.–10. Klasse



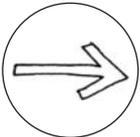
45 min



Arbeitsblatt, Atlas, Nachschlagewerke



spielerisch Wissen verarbeiten



Die Schüler benötigen ein Arbeitsblatt mit Spalten, in die die Ergebnisse eingetragen werden.

Die Klasse wird in mehrere Spielgruppen eingeteilt. Die Kategorien werden festgelegt und in die Liste eingetragen. Die Anzahl der Spielrunden oder eine Zeit wird vereinbart.

Auf ein Zeichen beginnt jede Gruppe mit dem Spiel. Ein Spieler sagt leise das Alphabet auf, bis ein anderer laut „Stopp!“ ruft. Der Buchstabe wird genannt und alle notieren die Begriffe mit dem genannten Anfangsbuchstaben unter den einzelnen Kategorien.

Wer als Erster alle Felder beschrieben hat, ruft „Fertig!“ und alle legen ihre Stifte hin. Jeder muss so lesbar schreiben, dass der Nachbar das Wort entziffern kann.

Die Punkteverteilung:

- 0 Punkte: falsche oder keine Antwort
- 5 Punkte: gleiche Antwort mehrerer Spieler
- 10 Punkte: richtige einmalige Lösung
- 20 Punkte für den Spieler, der als einziger einen Eintrag in das Feld gemacht hat.

Die Punkte werden zusammengezählt und auf der Liste eingetragen. Ein neuer Buchstabe wird gesucht usw.

Nach dem Ende der Spielrunde treten die Sieger der einzelnen Gruppen gegeneinander an und somit wird der Klassensieger ermittelt.

Um das Wissen zu vertiefen, werden die genannten Ergebnisse kurz besprochen (Wo liegt die Stadt? War jemand schon einmal dort?). Dazu können Nachschlagewerke sehr hilfreich sein. Städte, Länder und Gewässer, die nicht allen Schülern bekannt sind, können auch im Atlas nachgeschlagen werden.



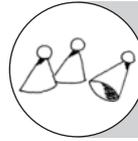
Die ganze Klasse spielt zusammen. Statt aufzuhören, wenn der Erste fertig ist, dauert eine Spielrunde eine bestimmte Zeit. So haben die Schüler mehr Zeit, auch nach ausgefalleneren Antworten zu suchen.



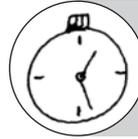
Neben den altbekannten Kategorien wie Stadt, Land, Fluss, Tier, Name und Beruf können neue Kategorien gesucht werden. Hier einige Vorschläge:
Schauspieler – Musiker/in – Filmtitel – Musiktitel – Speisen – Hobbys – Körperteile und Organe – Musikinstrumente – Sportarten – Rund um Religion – Modemarken – Automarken – Krankheiten – Fußballspieler – Obst



Verpackungsangaben



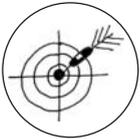
7.–10. Klasse



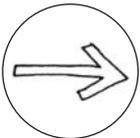
45 min



- Joghurtbecher, Chipstüte, Getränkedose oder -flasche, Schokolade u.a.
- Arbeitsblatt
- Nachschlagewerke, Internetzugang



- Nahrungsmittel aufgrund der Verpackungsangaben bewerten lernen
- Nährwerttabellen lesen (und beurteilen) können



- unterschiedliche Verpackungen suchen und mitnehmen
- Arbeitsblatt kopieren

Die Schüler sollen die unterschiedlichen Nahrungsmittelverpackungen, die sie bei sich haben, auspacken und auf die Bank legen. Der Lehrer erläutert kurz das Vorhaben der Stunde: Die Schüler sollen auf dem Arbeitsblatt die Werte, die auf der Verpackung stehen, notieren. Dabei sollte jeder Schüler mindestens eine Verpackung begutachten. Die einzelnen Produkte werden nun vorgestellt („Meine Flasche Cola enthält ...“). Die Schüler lesen nun den kurzen Text zur Bedeutung der Nährwerte und die Angaben zum Energiebedarf. Das kann am Beispiel eines Produkts genauer beschrieben werden. In Kleingruppen sollen die Schüler die notierten Verpackungsangaben aus dem Blickwinkel der Nährwerte untersuchen und bewerten (z.B.: Wie viel Fett enthält meine Schokolade? Wie viel Kohlenhydrate nehme ich an einem Tag etwa zu mir?).



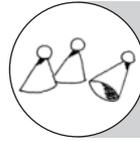
- Aussehen, Farbe, Geruch und Geschmack der Produkte bewerten
- Die Schüler sortieren die Verpackungen nach Kalorien, ohne vorher auf die Angaben zu schauen. Nach dem Ausfüllen der Tabelle können sie ihre Annahmen überprüfen.
- Die Schüler stellen mithilfe der Verpackungen eine Kiste an Lebensmitteln zusammen, die den Kalorienbedarf eines Jugendlichen decken würden.



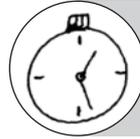
Wer keine Nahrungsmittel bei sich hat, erhält von den Mitschülern bzw. dem Lehrer Verpackungen.



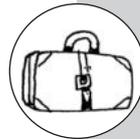
Die Zehn Gebote



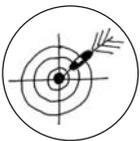
7.–10. Klasse



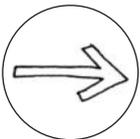
45 min



Arbeitsblatt, Bibel, evtl. Koran,
evtl. Grundgesetz



die Zehn Gebote kennen und
Vergleiche zu anderen Religionen
herstellen



Arbeitsblätter kopieren

Die Zehn Gebote aus der Bibel verstehen sich als Hilfen für ein gutes Zusammenleben der Menschen. Auch in anderen Religionen und Verfassungen gibt es Entsprechungen. Die Schüler sollen zunächst in Einzelarbeit aus den verschiedenen „Geboten für das Leben“ die Originalgebote aus der Bibel finden. Sie lauten:

1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsch aussagen gegen deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten.
10. Du sollst nicht begehren das Hab und Gut deines Nächsten. (Ex 20,2-17; Dt 5,6-21)

Anschließend sollen die Schüler versuchen, die entsprechende Stelle in der Bibel zu finden. Danach kann gemeinsam darüber gesprochen werden, welche der anderen Gebote für das Miteinander in einer Gesellschaft von Bedeutung sind.

Mit dem zweiten Arbeitsblatt können die Schüler die Zehn (jüdischen/christlichen) Gebote mit Entsprechungen anderer Religionen vergleichen.

Anschließend kann überlegt und diskutiert werden, ob die Gebote der Religionen im deutschen Grundgesetz und in den Menschenrechten verankert sind, und ob das sinnvoll ist.



- Eine Gruppe könnte den Text des Grundgesetzes durchsuchen und herausfinden, wo Inhalte der Zehn Gebote wiederzufinden sind (4. Gebot – Artikel 1 GG, 5. Gebot – Artikel 2 GG, 6. Gebot – Artikel 6 GG, 7. Gebot – Artikel 14 GG, 8. Gebot – Artikel 5 GG).
- Sie können auch mit der Klasse gemeinsam versuchen, eigene „Zehn Gebote“ zu formulieren.

Die Zehn Gebote – Original oder Fälschung?

Die Zehn Gebote gehören zu den bekanntesten Texten der Bibel. Nachdem das Volk Israel von Mose aus Ägypten geführt wurde, gab ihnen Gott die Zehn Gebote mit für ein menschenwürdiges Leben in Freiheit.

Die folgende Liste enthält eine Vielzahl an Geboten für das Leben. Lies sie und streiche an, welche Formulierungen zu den wirklichen Zehn Geboten aus der Bibel gehören. Suche anschließend zehn Forderungen, die du persönlich für ganz wichtig hältst.

- Du sollst keine Angst vor Autoritäten haben.
- Du sollst anderen Menschen nicht schaden.
- Du sollst Gott suchen.
- Du sollst Vater und Mutter ehren.
- Du sollst nicht begehren das Hab und Gut deines Nächsten.
- Du sollst keinen Menschen beleidigen.
- Du sollst nicht töten.
- Du sollst nicht falsch aussagen gegen deinen Nächsten.
- Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen.
- Du sollst dir nichts gefallen lassen.
- Du sollst nicht ehebrechen.
- Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
- Du sollst alte Menschen respektieren.
- Du sollst immer deinen Vorteil suchen.
- Du sollst nicht stehlen.
- Du sollst dein Leben genießen.
- Du sollst deine Kinder nicht schlagen.
- Du sollst deinem Partner treu sein.
- Du sollst nicht an falsche Götter glauben.
- Du sollst armen Menschen helfen.
- Du sollst keine Kriege führen.
- Du sollst nicht angeben.
- Du sollst dich gegen jede Form von Ungerechtigkeit einsetzen.
- Du sollst andere Menschen so behandeln, wie du selbst behandelt werden möchtest.
- Du sollst den Tag des Herrn heiligen.
- Du sollst deine Träume verwirklichen.
- Du sollst nicht negativ denken.
- Du sollst an das Gute im Menschen glauben.
- Du sollst an dich und deine Fähigkeiten glauben.
- Du sollst freundlich zu der Erde sein.
- Du sollst Risiken meiden.
- Du sollst dich selbst respektieren.
- Du sollst etwas aus deinem Leben machen.
- Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten.
- Du sollst böse Menschen meiden.
- Du sollst die Liebe zur Grundlage deines Lebens machen.
- Du sollst deine Feinde lieben.
- Du sollst deine Gesundheit pflegen.
- Du sollst das Leiden anderer Menschen verhindern.
- Du sollst helfen, wo man dich braucht.
- Du sollst nicht neidisch sein.
- Du sollst Verantwortung übernehmen.
- Du sollst viel lachen.
- Du sollst dich nicht ärgern.
- Du sollst ein Original bleiben und andere Menschen nicht kopieren.
- Du sollst jeden Tag eine gute Tat vollbringen.
- Du sollst keine Angst haben.

Gebote in den Weltreligionen

Die Zehn Gebote der Bibel

(Altes Testament: Ex 20,2-17; Dt 5,6-21)

1. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.
3. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren.
5. Du sollst nicht töten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst nicht falsch aussagen gegen deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten.
10. Du sollst nicht begehren das Hab und Gut deines Nächsten.

Die Zehn Gebote des Islam

(nach Koran 17,22-39)

1. Setze neben Allah nicht einen anderen Gott.
2. Erweist Güte den Eltern.
3. Gib dem Verwandten, was ihm gebührt, und ebenso dem Armen und dem Wanderer.
4. Vergeude nicht in Verschwendung.
5. Tötet eure Kinder nicht aus Furcht vor Armut.
6. Nahet nicht dem Ehebruch, siehe, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.
7. Tötet nicht das Leben, das Allah unverletzlich gemacht hat, es sei denn mit Recht.
8. Nahet nicht dem Gut der Waise, es sei denn zum Besten.
9. Verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast.
10. Wandle nicht hochmütig auf Erden.

Die Zehn Gebote des Buddhismus

(angepasst an die Form der jüdisch-christlichen Gebote)

1. Du sollst nicht anderes Leben töten.
2. Du sollst nicht nehmen, was dir nicht gegeben wird.
3. Du sollst dich nicht auf geschlechtliche Verfehlungen einlassen.
4. Du sollst nicht die Unwahrheit sagen.
5. Du sollst nicht berauschende Getränke trinken.
6. Du sollst nicht nach Mittag essen.
7. Du sollst weltliche Belustigungen meiden.
8. Du sollst nicht Schmuck und Parfüm benutzen.
9. Du sollst nicht in hohen oder prächtigen Betten schlafen.
10. Du sollst nicht Gold und Silber annehmen.

Die Zehn Gebote der Ureinwohner Nordamerikas

(angepasst an die Form der jüdisch-christlichen Gebote)

1. Behandle die Erde und alles, was auf ihr lebt, mit Respekt. Schärfe deinen Blick.
2. Bleibe stets in enger Verbindung mit dem Großen Geist. Höre auf deine innere Stimme.
3. Zeige großen Respekt vor deinen Nächsten. Bringe dir selbst Respekt entgegen.
4. Arbeite gemeinsam zum Wohle der gesamten Menschheit. Hilf, wo deine Kräfte stark sind.
5. Hilf und sei gütig, wo immer dies gebraucht wird. Lieber einmal zu viel helfen.
6. Tue das, von dem du weißt, dass es richtig ist. Denke nach, bevor du handelst.
7. Kümmere dich darum, dass Körper und Geist sich wohlfühlen. Wann hast du das letzte Mal etwas für Körper und Geist getan?
8. Verwende einen Teil deiner Anstrengungen für das Höhere Gute. Versuche es mal mit einem Gebet.
9. Sei ehrlich und wahrheitsliebend zu jeder Zeit. Sei zu dir selbst am ehrlichsten.
10. Übernimm die volle Verantwortung für alle deine Taten. Nicht immer sind nur andere schuld.

Vergleiche die unterschiedlichen Texte. Wo siehst du Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede? Welche Gebote sind in im deutschen Grundgesetz und in den Menschenrechten vertreten und welche nicht? Hältst du das für sinnvoll?